

Friedrich Haug (1761-1829)

## Die Kinder

O wie glücklich sind die Kinder!  
Krösusreich! Wie Götter – frei!  
Selber ihre Weltgeschichte!  
Lieblich ihre Traumgesichte!  
5 Ihre Wonne immer neu!

Wo sie spielen, ist ihr Himmel!  
Von der Bosheit Riesenkraft  
Und verfolgter Unschuld Thränen  
10 Ahnt den Holden nichts. Sie wännen  
Alle Herzen tugendhaft.

Die ihr stolz die Rosenbinde  
Von der Kinder Augen zieht,  
15 Lehrer! ach ihr seid Tyrannen!  
Lust und Zauber fliehn von dannen,  
Wenn ihr Wunderglaube flieht.

Engel schienen mir die Menschen.  
20 Eden lachte rings umher.  
Nun – – O gebt die Rosenbinde!  
Zaubert mich zurück zum Kinde!  
Denn – die Wahrheit schmerzt zu sehr.  
(97 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/haug/gedichte/chap059.html>